

das finanzkontor blatt

„Das höchste Ziel des Kapitals ist nicht, Geld zu verdienen, sondern der Einsatz von Geld zur Verbesserung des Lebens.“ Henry Ford

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem guten Jahr brachte die Pleite der Lehman Brothers Inc. in den USA die Finanzwelt ins Taumeln. Milliardenschwere Bürgschaften und Finanzspritzen vieler Staaten waren die Folge. Immer noch sind viele Menschen verunsichert und warten ab. Der Finanzgipfel in Pittsburgh brachte erste Ideen, aber kaum Konkretes. Es ist eine Herausforderung, international einheitliche Standards zu finden.

Was heißt das für Sie? In unseren Gesprächen erleben wir ein starkes Bedürfnis nach Sicherheit, Immobilien als Sachwerte sind gefragter denn je, und immer mehr unserer KundInnen wollen in ökologisch / nachhaltige Anlagen umschichten. Ein Bereich, in dem wir seit Jahren umfassend und unabhängig von einzelnen Anbietern beraten. Ökofonds und ökologische Beteiligungen bewahren zwar auch nicht vor Schwankungen, bieten aber mit Sicherheit eine reale und sinnhafte Investition.

Das Zitat von Henry Ford erinnert in dieser Zeit an etwas Wesentliches im Umgang mit dem Thema Geld. Geld ist ein Mittel zum Zweck, das Leben zu verbessern. Unsere Empfehlung: Nutzen Sie es dafür. Und zwar genau jetzt in diesen „unsicheren“ Zeiten. Es ist wenig sinnvoll abzuwarten, bis „die Krise vorbei“ ist. Einen solchen Zeitpunkt gibt es nicht. Zögern und Herausschieben führen irgendwann zu einer ganz anderen Krise - einer fehlenden Vorsorge im Alter.

Wir beantworten Ihre Fragen und begleiten Sie langfristig bei Ihrer Planung.

Ihre Anne Wulf und Team

**Karin Kaltenberg-Wulf, Maria Hockstein-Rasch,
Bianca Kindler, Jeannette Küper**

November 2009

INHALT

Aktuelles

Altersvorsorge in Deutschland

Altersvorsorge

Staatliche Förderung nutzen

Depotanlagen

Anlagestrategie überprüfen

Beteiligung

Nachhaltiges Investment

Berufsunfähigkeitsversicherung

Reduzierte Gesundheitsfragen

Immobilien I

Baugruppen/ Wohnprojekte

Immobilien II

Angebote Anne Wulf Immobilien

Veranstaltungen

Winter 2009

AKTUELLES**Altersvorsorge in Deutschland**

Die Universität Freiburg hat einen Vorsorgeatlas zusammengestellt, der zeigt, wie es um die Altersvorsorge in Deutschland bestellt ist. Betrachtet wurde die Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Die durchschnittliche Rentenerwartung aus der gesetzlichen Rente liegt danach insgesamt bei 984 €, für Frauen bei 731 €. Aber: 50% der Bezugsberechtigten können nur mit einer Rente unter 933 € (insgesamt) bzw. unter 683 € (Frauen) rechnen. Das wird für viele nicht ausreichen.

Gleichzeitig werden aber die staatlichen Fördermodelle kaum genutzt - nur ein gutes Viertel aller Förderberechtigten hat eine „Riester-Rente“. Die betriebliche Altersvorsorge (bAV) wird nur von 19% der Bevölkerung genutzt. Wenn ein bAV-Vertrag besteht, bauen Männer deutlich effektiver als Frauen eine Rente daraus auf. Die durchschnittliche Zusatzrente aus der bAV beträgt bei Männern 1026 € und liegt damit fast 50% über den Ansprüchen von Frauen mit durchschnittlich 682 €. Auch dies ist ein Ergebnis immer noch unterschiedlicher Einkommenssituationen. Regionale Betrachtungen der Altersvorsorge-situation machen deutlich, dass der Osten Deutschlands durchschnittlich mit weniger Rente auskommen muss als der Westen.

Für uns sind die Ergebnisse Anlass, noch einmal auf die Vorteile der staatlichen Förderungen hinzuweisen.

ALTERSVORSORGE**Staatliche Förderung nutzen**

Staatliche Förderung zu nutzen bringt Ihnen die Zusatzrendite, die Sie für eine ausreichende Altersvorsorge brauchen. Kaum jemand kann es sich leisten, ausschließlich sicherheitsorientiert fürs Alter vorzusorgen. Das ist lediglich dann möglich, wenn die Basis so groß ist, dass es „nur“ einen Inflationsausgleich braucht, um Entnahmen im Alter zu sichern. Denn mehr als ein Inflationsausgleich ist mit reinen Festgeldanlagen kaum zu erwirtschaften. Zinsen und Inflation hängen eng zusammen: Hohe Zinsen werden dann gezahlt, wenn die Inflation steigt, eben um die Geldentwertung auszugleichen. Der Zuschuss vom Staat macht es möglich, auch ohne übermäßige Risiken einen echten Mehrwert zu erzielen.

Es ist abhängig von Ihrer persönlichen Situation, welche Förderung Sie nutzen können und wo Sie am meisten profitieren. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die „Riester-Rente“ durch die steuerliche Förderung auch für Besserverdienende interessant geworden ist. BezieherInnen geringer Einkommen und/oder kinderreiche Familien haben schon immer gut von der „Riester-Rente“ profitiert. Die betriebliche Altersvorsorge bietet in nahezu allen Einkommensgruppen deutliche Vorteile. Die Basisrente ist in erster Linie für Selbständige interessant, kann aber von allen genutzt werden. Einige Beispiele:

„Riester-Rente“

Frau Meier ist ledig, hat keine Kinder und erzielt über Ihre angestellte Tätigkeit ein Bruttoeinkommen von 52.000 € im Jahr. Um die volle Förderung nutzen zu können, müssen 4% des Bruttoeinkommens in einen „Riester“-Vertrag fließen, das entspricht 2.080 € jährlich. Die persönliche Zulage von 154 € zählt beim Höchstbetrag mit - Frau Meier zahlt im Ergebnis selbst 1.926 € im Jahr ein. Darüber hinaus sind die Beiträge, unabhängig von anderen Vorsorgeaufwendungen, steuerlich absetzbar, die Steuerersparnis hieraus beträgt 722 €. Mit Zulage erhält Frau Meier also einen Zuschuss von 876 €, ihr Nettoeinsatz reduziert sich auf 1.204 €. Eine attraktive Förderung.

bAV

Frau Müller ist ebenfalls ledig und angestellt, ihr Bruttoeinkommen beträgt 25.000 €. Ein großer Überschuss für die Vorsorge kann damit nicht erwirtschaftet werden. Umso wichtiger ist es, die Möglichkeiten gut zu nutzen. Einzahlungen in die betriebliche Altersvorsorge fließen steuer- und sozialabgabenfrei (dieser Vorteil gilt auch für den Arbeitgeber). Wenn Frau Müller monatlich 200 € Ihres Bruttolohnes in eine bAV einzahlt, ergeben sich eine Steuerersparnis von 58,78 € und eine Sozialversicherungsersparnis von 40,95 €. Netto hat Frau Müller damit nur 100,27 € weniger Einkommen als vor der bAV, kann aber knapp das Doppelte in eine zusätzliche Rentenvorsorge einzahlen.

Basisrente

Frau Schulze ist selbständig und ebenfalls nicht verheiratet, ihr jährliches zu versteuerndes Einkommen liegt bei 40.000 €. Da sie keine Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung oder ein Versorgungswerk einzahlt, kann sie Aufwendungen für eine Basisrente bis zu 20.000 € jährlich steuerlich geltend machen. In diesem Jahr können 68% der Einzahlungen von der Steuer abgesetzt werden, dieser Anteil steigt jährlich um 2%. Bei einem Monatsbeitrag von 500 € würde Frau Schulze pro Monat 121,69 € über die Steuererklärung zurückerhalten, ihr Nettoaufwand liegt damit bei 378,31 €.

In allen Modellen reicht die Produktauswahl von konservativen Versicherungen mit garantierter Verzinsung bis hin zu offensiven, fondsbasierten Anlagen. Wir ermitteln mit Ihnen, was zu Ihrer Anlagestrategie passt und bieten einen detaillierten und verständlichen Vorsorgecheck, der Ihnen zeigt, welche Förderung für Sie am attraktivsten ist.

Vereinbaren Sie einen Termin zum Förder-Check oder fordern Sie unseren Vordruck „Vorsorgeplanung“ an, damit wir Ihnen ein individuelles Angebot unterbreiten können.

DEPOTANLAGEN

Anlagestrategie überprüfen

Steigende Aktienkurse machen Anlegerinnen und Anleger wieder Mut zum Einstieg. Wer schon Ende letzten Jahres ungeachtet aller Negativmeldungen die Investition wagte, hat komplett (und mit abgeltungssteuerfreien Anlagen) von der Aufwärtsbewegung in diesem Jahr profitiert. Wie aber geht es jetzt weiter? Je länger der positive Trend anhält, um so mehr rechnen wir mit wieder zunehmenden Schwankungen am Aktienmarkt. Die gute Entwicklung der letzten Monate bedeutet aus unserer Sicht daher noch keine nachhaltige Erholung.

Mit vielen unserer Kundinnen waren wir 2008 in Kontakt. Oftmals wurden Umschichtungen in gemäßigte, aber flexible Anlagen vorgenommen. Das hat die Verluste im Jahr 2008 begrenzt und Gewinne in diesem Jahr dennoch möglich gemacht. Viele hatten auch schon bis Ende 2007 Gewinne abgesichert, wir haben bereits 2006 begonnen, dies zu empfehlen. Dadurch und mit der positiven Entwicklung in diesem Jahr stehen viele Depots nicht so schlecht da, wie es Pressemeldungen und öffentliche Meinung vermuten lassen.

Natürlich haben auch unsere KundInnen im Aktienbereich verloren bzw. Gewinne eingebüßt. Aber eine breite Streuung und ein regelmäßiges Abgleichen der Anlage mit Ihrer persönlichen Situation schützen vor einem totalen Einbruch Ihres Gesamtvermögens.

Deshalb empfehlen wir regelmäßige Gespräche zur Überprüfung Ihrer Anlagestrategie. Manchen fällt es schwer, mit Negativmeldungen im Ohr und mit Sorge um das eigene Vermögen aktiv zu werden. Aber viel wichtiger als das Verfolgen der allgemeinen Marktlage ist die Kenntnis Ihrer eigenen Situation. Denn diese ist die Grundlage für Ihre Entscheidungen.

Unser Angebot:

Wir schauen gemeinsam auf Ihre Anlage, sagen Ihnen, wo Sie wirklich stehen und ob und wie Sie reagieren sollten. Es gibt viel Wege, sinnvolle Umschichtungen vorzunehmen - lassen Sie sich beraten.

BETEILIGUNGEN

Nachhaltiges Investment

Auch der Bereich der geschlossenen Beteiligungen kann eine gute Ergänzung zu vorhandenen Depotanlagen sein. Vorteil: Risiken überschneiden sich kaum und können so besser gestreut werden. Wichtig bei der Auswahl ist eine detaillierte Prüfung von Anbieter und Produkt. In unserem letzten Blatt hatten wir auf Angebote im Zweitmarkt hingewiesen, jetzt können wir dazu auf den Ökorenta - Neue Energien IV hinweisen.

Erneuerbare Energien im Zweitmarkt

Der Ökorenta - Neue Energien IV bietet Zugang zu einem breit gestreuten Portfolio von bereits laufenden Anlagen im Bereich erneuerbare Energien. Vorteil ist, dass die Anteile zu günstigen Konditionen angekauft werden und gleichzeitig eine hohe Planbarkeit aufgrund fester Einspeisevergütungen bieten. Sämtliche Vorläufer haben sich in verschiedensten Marktsituationen bewährt. Die Laufzeit ist bis 2024 angelegt, eine Zeichnung ab 10.000 € zzgl. 5% Agio möglich.

Weitere interessante Angebote aus dem Bereich Ökologie/ Nachhaltigkeit:

Private Equity

Private Equity – für viele ein Reizwort, das an Heuschrecken und die Zerschlagung von Unternehmen denken lässt. Dass es auch anders geht, beweist die Ökorenta mit Ihrem aktuellen Beteiligungsangebot Zukunftsenergien I.

Der Fonds investiert direkt in Unternehmen, die im Bereich erneuerbare Energien tätig sind. Dabei handelt es sich um einen reinen Eigenkapitalfonds, auf eine Hebelung von Gewinnen (und Risiken) durch Kreditaufnahmen wird bewusst verzichtet. Die Auswahl der Zielunternehmen trifft ein Verwaltungsrat, dessen Mitglieder langjährige Erfahrungen in nachhaltigen Investments vorweisen können. Die Planlaufzeit ist mit 8 Jahren überschaubar, Zeichnung ab 10.000 € zzgl. 5% Agio möglich.

Solaranlagen

Die Direktinvestition in Solaranlagen bietet gute und planbare Renditen durch feste und gesetzlich klar geregelte Einspeisevergütungen.

Verschiedene Fonds bieten derzeit die Möglichkeit zur Beteiligung an bereits laufenden oder auch geplanten Projekten in Italien, Spanien und Griechenland. Zur Risikostreuung werden jeweils mehrere Standorte miteinander kombiniert. Planlaufzeiten liegen bei 10 Jahren, die Zeichnung ist ebenfalls ab 10.000 € zzgl. 5% Agio möglich.

Wir ermitteln für Sie, welche Anlagen zu Ihrer Vermögensstreuung passen.

BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Reduzierte Gesundheitsfragen

In unserem letzten Rundschreiben haben wir Sie ausführlich zum Thema Berufsunfähigkeitsversicherung informiert. Der Schutz Ihrer Arbeitskraft zählt zu den wichtigsten Absicherungen Ihres Vermögensaufbaus. Allerdings sind bei Abschluss umfangreiche Gesundheitsfragen zu beantworten, Vorerkrankungen können zu Ausschlüssen oder sogar zur Ablehnung führen. Ein Gruppentarif, den wir über den Bundesverband un-

abhängiger Finanzdienstleisterinnen (BUF) anbieten können, kann Abhilfe schaffen. Mit stark reduzierten Gesundheitsfragen wird hier die Möglichkeit geboten, auch bei Vorerkrankungen die passende Absicherung zu wählen. Die anbietende Gesellschaft wird in Bedingungen und Preis-Leistungsverhältnis sehr gut bewertet und erfüllt alle Kriterien, die wir auch sonst bei der Auswahl der Versicherer beachten. Lassen Sie sich von uns ein individuelles Angebot erstellen.

IMMOBILIEN I

Baugruppen / Wohnprojekte

Ein neues Baufeld in Kreuzberg/Tempelhof bietet viel Platz für Baugruppen und Genossenschaften. Hier entstehen mehrere Wohneinheiten, die nach den Bedürfnissen der unterschiedlichen Baugruppen gestaltet werden können.

Sie haben eine Idee und suchen MitstreiterInnen? Sie wollen sich an einem Wohnprojekt beteiligen und suchen noch die passende Gruppe? Sie beginnen mit einer konkreten Planung? Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Beispiele für bisher betreute Gruppen finden Sie auf unserer Internetseite.

IMMOBILIEN II

Angebote Anne Wulf Immobilien

Erwerben Sie eine attraktive Wohnung in guter Charlottenburger Lage am Einsteinufer.

In einem gepflegten Altbau direkt am Ufer und im angrenzenden Gebäude können wir Ihnen Wohnungen zur Eigennutzung und vermietete Einheiten anbieten. Zum Verkauf stehen Ein- bis Vierzimmerwohnungen mit 32 bis 140 m² Wohnfläche.

Bezugsfreie Wohnungen z. B.

- Großzügige Vierzimmerwohnung, 3. OG, ca. 137,95 m², mit großem Balkon und Wasserblick, Aufzug, Kaufpreis 228.000 € zzgl. Provision.
- Gut geschnittene Dreizimmerwohnung, 3. OG, ca. 87,85 m², mit schönem Südost- Balkon, Aufzug, Kaufpreis 135.000 € zzgl. Provision.
- Sonnige Zweizimmerwohnung, 4. OG, ca. 55,53 m² mit Balkon, Aufzug, Kaufpreis 82.500 € zzgl. Provision.
- Vollständig renoviertes Einzimmer – Appartement, 32 m², EG, Kaufpreis 45.000 € zzgl. Provision.

Für nähere Informationen zu freien und vermieteten Wohnungen wenden Sie sich bitte an Frau Stefanie Hömberg, T. 23 63 12 41

VERANSTALTUNGEN

Winter 2009

Mittwoch, 25.11.2009 und 03.02.2010
jeweils 19.30 Uhr, Kulmbacher Str. 15

SACHWERTANLAGE I – WAS IST WICHTIG BEIM IMMOBILIENKAUF?

Vermietet oder selbstgenutzt – die Immobilie wird in Zeiten schwankender Kurse attraktiv und von vielen als „sicherer Hafen“ genutzt. Was aber sollte beim Kauf beachtet und berücksichtigt werden?

Referentin: Anne Wulf

Mittwoch, 02.12.2009, Kulmbacher Str. 15 und
Mittwoch, 20.01.2010, Anklamer Str. 38, jeweils 19.30 Uhr

SACHWERTANLAGE II - STABILITÄT FÜR IHRE ANLAGE, ABER WIE?

In Zeiten der Krise greifen viele zum Gold oder zu anderen Edelmetallen. Zu Recht? Welche Wege führen sonst noch zu mehr Stabilität und Sicherheit?

Referentin: Bianca Kindler

Mittwoch, 18.11.2009, Anklamer Str. 38 und Mittwoch,
13.01.2010, Kulmbacher Str. 15, jeweils 19.30 Uhr

STAATLICHE FÖRDERUNGEN NUTZEN

Kommen staatliche geförderte Altersvorsorgeprodukte für mich in Frage, und wie kann ich sie nutzen?

Referentin: Jeannette Küper

Alle Vorträge finden in unseren Räumen in der Kulmbacher Str. und Anklamer Str. statt. Dauer ca. 90 Minuten. Die Kosten betragen 5 €. Anmeldungen sind telefonisch, per Mail oder Fax möglich.

das finanzkontor GmbH & Co KG Anne Wulf

Kulmbacher Straße 15
10777 Berlin
Tel 0 30 – 21 47 47 90
Anklamer Str. 38-40
10115 Berlin
Tel 0 30 – 32 50 68 60
info@dasfinanzkontor.de